

Medienunterlage

Grundversorgung

Über die Grundversorgung

Vor 20 Jahren trat in Österreich die Vereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern gemäß Artikel 15a Bundes-Verfassungsgesetz (B-VG) über die gemeinsamen Maßnahmen zur vorübergehenden Grundversorgung für hilfs- und schutzbedürftige Fremde, kurz die Grundversorgungsvereinbarung, in Kraft. Dieses System der flächendeckenden Versorgung beinhaltet die Unterbringung, Betreuung und Beratung während der Zeit des laufenden Asylverfahrens.

Unterbringung und Versorgung

Kommen schutzsuchende Personen in Österreich an und stellen einen Asylantrag, werden diese zunächst in Erstaufnahmezentren versorgt. Nach der Verfahrenszulassung erfolgt die Verteilung in die einzelnen Bundesländer zur weiteren Versorgung, Betreuung und Beratung während des Asylverfahrens. Im Rahmen der Grundversorgung erfolgt die Unterbringung grundsätzlich in einer organisierten Unterkunft – sogenannten Grundversorgungseinrichtungen –, die in Tirol größtenteils als Selbstversorgerunterkünfte geführt werden. Das heißt, dass die Menschen einen kleinen monatlichen Betrag zur Verfügung haben, mit dem sie Lebensmittel einkaufen können und damit selbst ihr Essen kochen. Ergänzend wird ein Taschengeld in der Höhe von 40 Euro pro Monat ausgezahlt. Der Betrag steht als Guthaben auf einer Bezahlkarte zur Verfügung, Überweisungen sind damit aber nicht möglich.

Es besteht auch die Möglichkeit einer individuellen Unterbringung, wobei diese aufgrund der Kostenhöchstsätze der Grundversorgung schwierig zu finanzieren ist. Der Wechsel in eine individuelle Unterkunft ist möglich. Dies vor allem bei Familienverbänden bzw. Familienzusammenführungen.

Umfang der Grundversorgung

Voraussetzung für den Anspruch auf Grundversorgung ist die Hilfsbedürftigkeit. Hilfsbedürftig ist, wer den Lebensbedarf, der durch die Grundversorgung sichergestellt werden soll, für sich und seine mit ihm im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Angehörigen

nicht, oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln besorgen kann, und ihn auch nicht, oder nicht ausreichend von anderen Personen und Einrichtungen erhält.

Tagsätze: 25 Euro pro Tag und pro Person (Unterbringung und Verpflegung/ erhalten die Unterkünfte selbst)

- in organisierten Unterkünften (Selbstversorger)
 - Verpflegung monatlich: 245 Euro für Erwachsene, 145 Euro für Minderjährige
 - Taschengeld monatlich: 40 Euro pro Person
- Bei individueller Unterbringung (privat):
 - monatliches Verpflegungsgeld: 260 Euro für Erwachsene, 145 Euro für Minderjährige
 - Mietzuschuss: 165 Euro Miete (einzeln), 330 Euro Miete (ab 2 Personen)
- Jährliche Bekleidungshilfe 150 pro Person

Aktuelle Daten zur Grundversorgung

Aktuell befinden sich rund 4.950 Personen in Tirol in der Grundversorgung – davon stammen rund 2.450 aus der Ukraine. Rund 42,5 Prozent der schutzsuchenden Personen sind Frauen, 29,3 Prozent Kinder und Jugendliche.

In den vergangenen 20 Jahren hat sich die Anzahl der Personen in der Grundversorgung immer wieder verändert:

Bis in das Jahr 2015 wurden in Tirol im Schnitt rund 1.500 und 1.900 Personen versorgt und betreut. Mit der Flüchtlingskrise in den Jahren 2015 und 2016 stieg die Zahl der zu Betreuenden rasch an: Waren es im Jänner 2015 noch rund 2.000 Personen in der Grundversorgung, wurden im Jänner 2016 über 5.650 Personen versorgt und betreut. Im Juli 2016 verzeichnete man in Tirol rund 6.350 Personen in der Grundversorgung. Bis zum Sommer 2020 hat sich die Anzahl der Grundversorgten wieder auf rund 1.800 Personen eingependelt. Mit den weltweiten Unruhen und vor allem mit dem Kriegsausbruch in der Ukraine stieg die Anzahl der Personen in der Grundversorgung sowohl bei den Asylantragstellern als auch den Vertriebenen aus der Ukraine erneut an: Zum Höchststand im Jänner 2023 befanden sich 5.433 Personen in der Grundversorgung.